

Fünfgang-Menü über Hirnschläge

Mit Karikaturist Hermenegild Heuberger und Chefarzt Dr. Martin Peter in die Komplexität der Hirnfunktionen und diverser –störungen Einblick genommen.

Egolzwil-Wauwil – Wer mehrere Hirnschläge erlitten, überstanden und noch weitere gesundheitliche Schwierigkeiten erleben musste, der kann wahrhaft Vieles und gerade für noch gesunde Menschen Bedenkenswertes erzählen. Der Vortragsabend am letzten Mittwoch, organisiert vom Verein Spektrum Egolzwil-Wauwil im Pfarreiheim, war betitelt mit „Blitz im Hirn“. Die beiden Referenten berichteten in den fünfteiligen Schilderungen sehr spannend und berührend, was Streifungen oder folgenschwere Hirnschläge aus ‚heiterem Himmel‘ sind, über deren Folgen und empfehlenswertes Verhalten bei derartigen Symptomen.

Komische Empfindungen

Weil ab März 2003 von diversen Hirnschlägen selber stark betroffen, berichtete Karikaturist Hermenegild Heuberger (Hergiswil bW) authentisch über seine ominösen ersten Empfindungen, die medizinischen Erkenntnisse und Behandlungen in Spitälern und Reha-Stationen. Kurz und gut, seine vielschichtige Krankheitsgeschichte mit Rückschlägen, anderweitigen gesundheitlichen Störungen sowie Genesungsphasen war ein Erlebnisparcour sondergleichen und jedenfalls sehr berührend. Chefarzt Dr. Martin Peter (Wolhusen) reflektierte, was Streifungen oder Schlag sowie die komischen ungewohnten Empfindungen sind, nämlich Durchblutungsstörungen durch unerwünschte Blutgerinnsel. Erst in jüngerer Zeit können mit medizinischen Hightechgeräten die Störungen rascher und genauer analysiert und entsprechend medizinisch gezielt eingegriffen werden. Zentral wichtig sei der Zeitfaktor zum schnellen Handeln, um noch Schlimmerem vorzubeugen. Deshalb sei Zuwarten bei komischen Erscheinungen falsch und sofortiger Arzt- oder Spitalbesuch geraten. Ueberaus interessant waren Dr. Peter's Erläuterungen zur ‚Landkarte‘ des menschlichen Hirns.

Trotz allem nicht verzweifeln

Mit gestörter Motorik in unterschiedlicher Form fühle man sich rasch hilflos. Das sei nicht einzig für sich selber sondern auch fürs Umfeld eine schwere Belastung. Vor allem das mitfühlende und verlässliche Getragensein in der Familie wie von medizinischen Fachkräften hat mich stets motiviert, trotz allem nicht an der Zukunft zu zweifeln, sich selber Kraft zu geben oder geben zu lassen“, meinte Hermi Heuberger. Obwohl motorisch angeschlagen habe ihm das Zeichnen lediglich von Skizzen – eigentliche Karikaturen wie im vorherigen Berufsleben üblich waren nicht mehr möglich – das Ueberleben einfacher gemacht. „Nicht mehr richtig tätig und beruflich gefragt sein zu können, geht echt an die Substanz“. Weil er auch heute wie wohl weiterhin ohne verschiedene Empfindungen (ob kalt oder warm, nass oder trocken, süss oder sauer, gut oder grusig schmeckend usw.) leben müsse, sei ein hilfsbereites, verständnisvolles zwischenmenschliches Umfeld unerlässlich.

Bewegtes Leben positiv meistern

Hermenegild Heuberger musste sich selber wieder eine klare Tagesstruktur geben, dass er ‚nicht in Langeweile oder in die Isolation ver falle‘. Glücklicherweise sei er beispielsweise über sein aktives Mitsingen im Aphasie-Chor mit anderen sprachbehinderten Mitmenschen. Bei allen gesundheitlichen Einschränkungen gebe es oftmals wieder motivierende Aufsteller. Die

beiden sehr eindrücklichen Referate – sozusagen ein lebensnahes medizinisches Seminar für die zwei Dutzend anwesenden Laien - wurden mit dem Bonmot „Ein Sonnenstrahl reicht hin viel Dunkel zu erhellen“ (Franz von Assisi) beendet.

Spektrum Egolzwil-Wauwil lädt ein zu einer ganztägigen Erlebnisfahrt an Maria Himmelfahrt (15. August) ins Appenzellerland zum gastronomischen Genuss im Schnuggebock und Besuch von Dr. Vogels Gesundheits- und Kräuterzentrum. Mehr Details siehe

www.vereinspektrum.ch



Hermenegild Heuberger (2.v.r) und Chefarzt Dr. Martin Peter im angeregten Gespräch mit Spektrum-Kassierin Marianne Marti (rechts) und Barbara Schwegler Peyer (links), ehemals mitarbeitende Pflegefachfrau im Spital Wolhusen.